

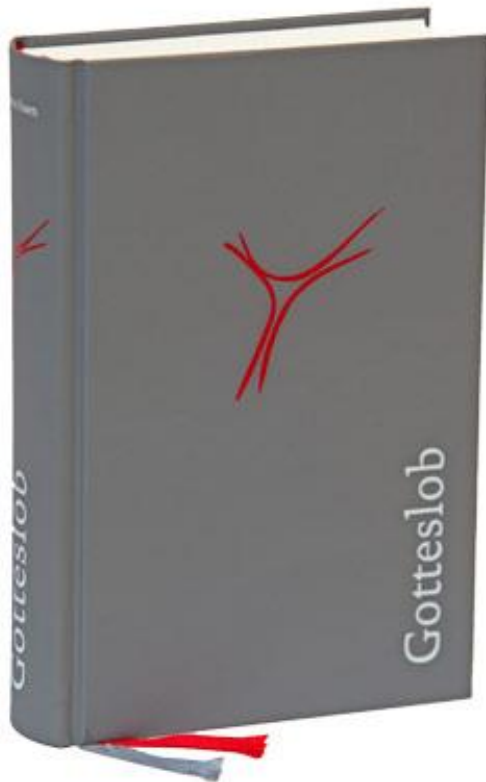
## **EIN BEGLEITER FÜR DAS GANZE LEBEN**

### **INFORMATIONEN RUND UM DAS NEUE GOTTESLOB**

Irgendwie ist es schon in aller Munde, auch wenn fast keiner es wirklich zu Gesicht bekommen hat: Das neue Gotteslob. Zehn Jahre hat es gedauert, bis es druckbereit war. Viel wird sich ändern, manches bleibt aber auch beim Alten. Ob sich das Warten gelohnt hat? Hier lesen Sie, was uns erwartet.

1. Gedanken unseres Bischofs zum Gotteslob
2. Die Entstehung des Gotteslobs
3. Was ändert sich mit dem neuen Gotteslob?
4. Vorbereitung und weiterführende Links

#### **Das Gotteslob begleitet einen durchs ganze Leben**



Für Bischof Rudolf Vorderholzer ist das Gotteslob viel mehr als nur ein einfaches Buch. Es ist ein Begleiter durchs ganze Leben. Man hat es sofort zur Hand, um ein bestimmtes Anliegen zu formulieren, wenn einem selbst die Worte fehlen. Es ist auch dazu da, Bilder hineinzulegen und sich Notizen darin zu machen. So wird es zu einem persönlichen Buch, das mit der eigenen Lebensgeschichte wächst. Oft bekommt man es zur Kommunion oder Firmung geschenkt und behält es sein ganzes Leben lang. Viele Gebetsbücher erzählen Glaubens- und Lebensgeschichten.

Bischof Rudolf legt allen Menschen ans Herz und lädt herzlich dazu ein, sich bei der Einführung des neuen Gotteslobs ein eigenes Exemplar anzulegen. So habe man sein eigenes Buch, das man mitnimmt und wo man die einzelnen Seiten nach und nach kennenlernen kann.

## **So ist das neue Gotteslob entstanden**

Ursprünglich sollte das neue Gotteslob zum 1. Advent eingeführt werden. An kaum einem ist wohl vorbeigegangen, dass sich die Auslieferung verzögert – bis wann genau, kann man noch nicht sagen. Erst im Endspurt sind die Probleme aufgetreten, die uns jetzt auf das Gotteslob warten lassen. Grund ist, dass die Druckerei mitten im Druckprozess das Papier gewechselt hat. Wessen Bücher danach erst dran kamen, hatte einfach Pech. Und dazu gehört leider auch das Bistum Regensburg. Wir müssen uns also noch ein bisschen gedulden, mindestens bis Anfang nächsten Jahres. Dann können wir endlich das Ergebnis aus zehn Jahren Arbeit in den Händen halten.

### **„Wir haben tausend Lieder durchgesungen“**

Den Spagat zwischen Alt und Neu hinzubekommen ist nicht immer einfach gewesen. „Wir wollten einerseits Altes bewahren, andererseits Neues aufnehmen“, so der Regensburger Diözesanmusikdirektor Dr. Christian Dostal. Er saß zusammen mit sieben anderen in der Gruppe der Liedauswahl für den Stammteil des neuen Gotteslobs. Insgesamt zehn solcher Arbeitsgruppen zur Erstellung des Gotteslobs hat es gegeben.

Tausend Lieder hat die Gruppe für den Stammteil durchgesungen. Dabei sind viele tolle Sachen wieder zum Vorschein gekommen, die Gruppe musste allerdings auch feststellen, dass die Singgewohnheiten in Deutschland sehr stark auseinandergehen. Das gilt übrigens auch für den Regensburger Eigenteil. Hier haben die Beauftragten sogar Umfragen durchgeführt, um herauszufinden, welche Lieder gesungen werden. Was in der Diözese nur vereinzelt oder gar nicht gesungen wird, musste neuen Liedern weichen.

### **Auch die Sinnfrage wurde gestellt**

Einstweilen ist die Frage aufgetaucht, ob es überhaupt ein neues Gotteslob geben soll. Wäre es nicht viel sinnvoller, alle Lieder und Texte einfach ins Internet zu stellen, damit sich jede Pfarrei das Beste daraus herauspicken kann?

Zum Glück für uns alle wurde der Gedanke schnell wieder verworfen. In vielen Ländern ist dies nämlich Gang und Gebe. Und gerade diese Länder beneiden uns um das gemeinsame Buch für den deutschen Sprachraum.

### **Was ändert sich mit dem neuen Gotteslob?**

„Für mich ist das neue Gotteslob eine kleine Katastrophe“, sagt Dostal. Keine Angst, das liegt nur daran, dass er von klein auf mit den Nummern des alten Gotteslobs aufgewachsen ist. Jetzt ist alles anders. Keine Nummer ist mehr da wo sie früher einmal war. Für den Kirchenmusiker bedeutet das, noch mal bei Null anzufangen und alle Nummern neu zu lernen.

Womit wir auch schon beim Thema sind: Der Grundaufbau ist völlig anders. Beim alten Gotteslob gab es noch Messliedreihen, die entfallen jetzt. Dadurch ist das neue Gotteslob breiter aufgestellt und bietet eine Vielzahl neuer Anwendungsmöglichkeiten. Da ist einiges an Umdenken erforderlich.

Doch es gibt Hilfe: Und zwar im Buch selbst. Da man heutzutage nicht mehr voraussetzen kann, dass sich jeder Benutzer des Gotteslobs in allen Einzelheiten mit der Liturgie und dem Glauben auskennt, wird dort alles erklärt. Das fängt an beim Bild eines Rosenkranzes und hört auf bei den Erklärungen zum korrekten Verhalten in einer Kirche. Der neue Ansatz des Gotteslobs sei gleichzeitig eine Chance für die Katechese, für den Glaubensunterricht, so Diözesanmusikdirektor Dostal.

Einen weitaus größeren Teil als früher nimmt jetzt der Bereich des Neuen Geistlichen Liedes ein. Zeitgenössische Lieder, ansprechende Texte und Gitarrenklänge haben schon längst Einzug in die Gottesdienste gehalten, und nun auch ins Gotteslob.

Über eine große Zahl von Liedern wurde in der Arbeitsgruppe Ökumenisches Liedgut beraten. Wer das Gotteslob in ein paar Monaten in den Händen hält, wird viele Lieder erkennen, die mit einem „ö“ markiert sind. Das ist der ökumenische Stempel, der uns im neuen Gotteslob weitaus häufiger begegnet als früher. Was hingegen die Psalmen angeht, hat sich in der Übersetzung nichts geändert.

### **Lebensnah und praktisch soll es sein**

Im neuen Gotteslob wird verstärkt Wert auf häusliche Feiern gelegt. Das ist gerade für das Bistum Regensburg nicht so neu, denn hier hat es schon immer einen großen Gebetsteil gegeben. Aber auch den hat man noch ausgebaut, und im Stammteil ist ohnehin einiges dazugekommen. Damit kann man das Gotteslob viel besser als Hausgebetsbuch nutzen, zum Beispiel für Miniandachten oder für die Krankensalbung. Gleichermaßen soll es aber auch der Begleiter zu Taufe, Erstkommunion oder Hochzeit sein.

### **Das Gotteslob bekommt ein neues Gesicht**

Mit Blick auf die Zukunft und den demografischen Wandel kommt das Gotteslob auch äußerlich stark verändert daher. Eine größere Schrift hat es jetzt und das Format ist auch ein bisschen gewachsen: 11,2 x 17,0 cm. Dafür gibt es ein paar Abstriche beim Inhalt. Die Regensburger Ausgabe ist jetzt 1296 Seiten dick.

Gerade weil es nicht mehr so vollgepackt ist, wirkt es benutzerfreundlicher und man hat auch mehr Freude daran, es in die Hand zu nehmen. Der zweifarbige Druck macht die Orientierung leichter als früher. Ein „roter Faden“ zieht sich durchs Buch. Überschriften und Nummern sind rot, Text und Notensatz sind weiterhin schwarz.

Und weil es das Gotteslob jetzt auch in fünf verschiedenen Varianten gibt, findet jeder sein persönliches Gebetsbuch. Von der Standardausgabe bis zum ledergebundenen Luxuseinband kann man beim [Pustet-Verlag](#) alle Varianten vorbestellen.

## Wie bereite ich mich darauf vor?

Kalte Füße muss man aber nicht bekommen vor lauter Neuerungen. In den Einführungsveranstaltungen ab Oktober wird das grundlegende Wissen vermittelt. Zwölf Fortbildungstage für alle in der Pastoral tätigen sind erst einmal angesetzt. Über 1000 Leute sollen laut Dostal kommen. Die Schulungen sollen unter anderem Impulse geben, wie man das Gotteslob in Katechese, Pastoral und Schule einsetzen kann. Außerdem wird geplant, welche Fortbildungen in Zukunft noch nötig sind.

Wenn das Buch erst einmal im Einsatz ist, werden sich neue Fragen auftun. Deshalb sollen in der ersten Zeit nach der Einführung weiterhin Veranstaltungen stattfinden. „Priester, Diakone und pastorale Mitarbeiter müssen das Buch erst kennenlernen. Deshalb sind auch Schulungen in den nächsten Jahren zu bestimmten Themen und Jahreszeiten sinnvoll“, erklärt Dostal.

### Links für weiterführende Informationen:

[Internetseite zur Regensburger Ausgabe](#)

[Offizielle Gotteslob-Seite des St.-Michaels-Bunds](#)

[Offizielle Gotteslob-Seite des Deutschen Liturgischen Instituts](#)

[Seite der Deutschen Bischofskonferenz](#)